Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 464

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 417.

Cod. 464

GREGORIUS I. MAGNUS

II $\overline{2}$ D 8. Stams. Perg. 173 Bl. 160 × 240. Stams (?), 13. Jh.

B: Dickes, z. T. vergilbtes, fleckiges Pergament, unregelmäßig beschnitten, häufig Spuren von Nähten. Die ersten vier Blätter durch die Nägel der Schließen und Beschlagknöpfe durchlöchert, außerdem Rostflecken und Wurmfraß (Bl. 1r). Lagen: $21.IV^{168(167)} + (III–[I]3)^{174(173)}$. Gegenblätter zum Spiegel des VD (Falz zwischen Bl. 8 und 9), zu Bl. 171(170) und 172(171) herausgeschnitten (ohne Textverlust). Gegenblätter der beiden ersten Blätter nach Bl. 174(173) herausgeschnitten, wobei das Gegenblatt zu Bl. 170(169) urspr. als zweiter Spiegel am HD aufgeklebt war; später jedoch bis auf schmalen senkrechten Streifen am äußeren Blattrand herausgeschnitten und abgelöst. Bl. 131 als Bl. 132 gezählt. Reklamanten von der Hand des Schreibers (15. und 17. Lage weggeschnitten) in hellbrauner Tinte; Bl. 56v Reklamant rot gerahmt, außerdem Federzeichnung der *virgo Gregoria* am linken Seitensteg in hellbrauner Tinte von anderer Hand. Bl. 80 Signakel aus Spagat.

S: Schriftraum 160/162 × 90/110, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 25 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Vertikale wie horizontale Linien der Rahmung und bisweilen auch Linierung bis zum Blattrand gezogen. Gleichmäßige Textualis 13. Jh. von einer Hand in hell- bis dunkelbrauner Tinte. Zirkelstiche. Zahlreiche Radierungen und Verbesserungen (interlinear und marginal) von der Hand des Schreibers und einer späteren Hand in dunklerer Tinte.

A: Rote Überschriften; Paragraphenzeichen und Durchstreichungen von anderer Hand in dunkler Tinte. Am Beginn eines Buches vier- bis sechszeilige rote Lombarden mit gebogter Schaftaussparung; Binnen- und Außengrund meist mit flächigem, stilisiertem und palmettenfleuronnéeartigem Pflanzendekor versehen; Konturstriche und Punktverdickungen. Buchstabenschaft meist verlängert (Bl. 1r Cauda des Q bis zum rechten Rand des Schriftraumes!) und in schlichter Ornamentik endend (Bl. 3r Lilie). Einfache ein- bis zweizeilige rote Lombarden bzw. Versalien am Beginn der Kapitel (vereinzelt stattdessen auch rote römische Zahlen) sowie bei Sprecherwechsel, der zusätzlich durch rote Überschriften im Text (*Petrus* bzw. *Gregorius*) gekennzeichnet ist. Inc. der einzelnen Bücher: die ersten ein bis drei Wörter in Kapitälchen, abwechselnd rot und braun. Repräsentanten für den Rubrikator am Rand in brauner Tinte von der Hand des Schreibers, z. T. weggeschnitten. Kapitelanfänge durch rote Majuskeln gekennzeichnet: Repräsentanten vom Rubrikator manchmal übersehen (Bl. 30r, 103r, 104r), Majuskeln daher nicht ausgeführt und oft im Nachhinein von anderer Hand in Tinte eingefügt, flüchtig und unschön verziert (Bl. 77v, 79r, 103r, 139r); stellenweise vom Schreiber auch Aussparung für Rubrikator vergessen.

E: Schmuckloser gotischer Einband: rot gefärbtes Schafsleder über dicken Holzdeckeln, Stams (?), 14. Jh.
Leder stark abgewetzt bzw. zerkratzt. Spuren zweier Langriemen-Leder-Metall-Schließen und von je fünf großen runden Beschlägen. Außenkanten deutlich abgeschrägt, Innenkanten gerade. Am HD, obere Mitte, Spuren eines Papiertitelschildes (3 × 12), vom weißen Rückenbezug teilweise überklebt: Buchstaben in schwarzer Tinte, nicht mehr entzifferbar. Rücken: drei Doppelbünde; später, wie in Stams üblich, mit weißem Schweinsleder überzogen; im untersten Feld in Schwarz alte Stamser Signatur *M 15*. Vorderschnitt unregelmäßig, Kopfschnitt leicht schräg. Buchblock ragt am Vorderschnitt 1–2 mm über die Deckel hinaus. Kapitale mit Spagat umstochen, oberes Kapital von Halbeinband überdeckt. Spiegel des VD Pergamentblatt, leer bis auf alte Signatur der UB *II $\overline{2}$ D 8*, Spiegel des HD Fragment eines Pergamentblattes (s. Nr. 3), wobei der Einschlag des Halbledereinbandes darüber liegt; urspr. auch zweiter Spiegel vorhanden, der sekundär herausgelöst wurde (s. bei B). Gegenblätter der Spiegel in erste bzw. letzte Lage eingebunden und herausgeschnitten. Am HD urspr. Beschlaglöcher zusätzlich mit Pergamentstreifen überklebt.

G: Im Stamser Katalog von 1341 (Cod. 28 Stams) als „Liber Dialogorum Gregorii“, im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter der Signatur M 15 als „S. Gregorii, Liber Decalogorum“ (!) angeführt. Titelangabe von der Hand Anton Roschmanns in Bleistift auf Bl. 1r, Kopfsteg Mitte, *S. Gregorii Dialogi.* 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.

1 (VD, Spiegel) Fragment einer (Stiftungs- oder Ablass-?) URKUNDE aus dem Jahr 1362. Pergament quer eingeklebt, nur oberes Drittel beschriftet, Notula 14. Jh. Erste Zeile von vier größtenteils vom Einschlag des Einbandes verdeckt. Datum zu erschließen

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 464

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 418.

aufgrund der noch lesbaren Ausstellung in Avignon, am 1. November im ersten Pontifikatsjahr eines Papst Urbans (= Urban V.). Inhalt nicht feststellbar.

2 (1r–174v) Gregorius ‹I. Magnus›: Dialogi = Dialogorum libri IV de vita et miraculis patrum Italicorum, et de aeternitate animarum (PL 77, 149–429 [Buch 1, 3 und 4] und PL 66, 126–204 [Buch 2]. Ed. U. Moricca [*Fonti per la storia d'Italia* 57]. Rom 1924. Ed. A. de Vogüé [*Sources chrétiennes* 260]. Paris 1979 [Buch 1–3] und [*Sources chrétiennes* 265]. Paris 1980 [Buch 4]. – CPL Nr. 1713. Frede 349).
Im 2. und 4. Buch capitula der einzelnen Bücher sporadisch in römischen Zahlen entweder im Text oder am Seitensteg (als Angabe für den Rubrikator) angegeben. Ansonsten Kapitelanfänge mit (meist) schmucklosen zweizeiligen roten Satzmajuskeln oder kleinen Lombarden gekennzeichnet. Kapiteleinteilung und somit Kapitelzählung (hier bei Abweichungen kursiv wiedergegeben) von modernen Editionen meist abweichend.
(1r–3r) Prolog (PL 77, 149–153). Rubrik: *Incipit liber dialogorum beatissimi Gregorii pape.*
(3r–31v) L. I (PL 77, 153–216). Rubrik: *Incipit liber primus dialogorum sancti Gregorii urbis Rome in exemplis sanctorum.*
(3r–30r) Cap. I–XII.
(31v) Schlussschrift: *Explicit liber primus. Incipit* (!) *capitula libri secundi.*
(32r–v) Capitula libri secundi.
(32v–66v) L. II = Vita s. Benedicti abbatis (PL 66, 126–204).
(32v) Prolog. (33r–39r) Cap. I–IV. (39v) Cap. *VI* (V). (40v) Cap. *VII* (VI). (41r) Cap. *VIII* (VII). (41v) Cap. VIII. (44v) Cap. *XII* (IX). Cap. X. (45r) Cap. *XIII* (XI). (45v) Cap. *XIIII* (XII). (46r) Cap. *XV* (XIII). (47r–v) Cap. XIV–XV. (48v) Cap. *XVIII* (XVI). (50v) Cap. XVII. (51r) Cap. *XX* (XVIII). Cap. *XXI* (XIX). (51v) Cap. *XXII* (XX). (52r) Cap. XXI. (53r) Cap. *XXIII* (XXII). (54r–56r) Cap. XXIII–XXV. (56v) Cap. *XXVII* (XXVI). Cap. *XXVIII* (XXVII). (57v) Cap. XXVIII. (58r) Cap. *XXX* (XXIX). (58v) Cap. *XXXI* (XXX). (59r) Cap. *XXXII* (XXXI). (60v) Cap. *XXXIII* (XXXII). (61r–62v) Cap. XXXIII–XXXIV. (63r) Cap. *XXXVI* (XXXV). (64v–65v) Cap. XXXVI–XXXVIII.
(66v) Schlussschrift: *Explicit liber secundus. Incipit* (!) *capitula in librum tercium.*
(66v–67r) Capitula libri tertii.
(67v–120v) L. III (PL 77, 216–317). Rubrik: *Incipit liber tercius.*
(67v–101v) Cap. I–XXVII. Inc.: *Nam ante hos fere* (!) *annos duodecim* (!) *hii testantur, qui interesse potuerunt* … (101v–109r) Cap. XXVIII–XXXIV. Inc. mut.:] *In multis speciebus compunctio dividitur* … (110r–117r) Cap. XXXV–XXXVIII.
(118v) Schlussschrift: *Explicit liber tercius. Incipit* (!) *capitula in librum IIII.*
(118v–120v) Capitula libri quarti.
(120v) Schlussschrift: *Explicit capitula lib*[ri quarti] (radiert). *Incipit liber IIII*^{us}.
(120v–174v) L. IV (PL 77, 317–429).
(120v–127v) Cap. I–VIII. (128r) Cap. *X* (IX). Cap. *XI* (X). (129r) Cap. XI. (130r) Cap. *XIII* (XII). (131v) Cap. *XIIII* (XIII). (133r–134r) Cap. XIV–XV. (135v) Cap. *XVII* (XVI). (136r) Cap. *XVIII* (XVII). (136v–139[138]r) Cap. XVIII–XXII. (139v) Cap. *XXIIII* (XXIII). Cap. XXIV. (140r) Cap. *XXV*. Inc. mut.:] *Nam vir Dei contra Samariam missus* … (141r–143v) Cap. XXVI–XXVII. (145r) Cap. *XXX* (XXVIII). Cap. XXIX. (146r) Cap. *XXXI* (XXX). (146v) Cap. *XXXII* (XXXI). (147v) Cap. *XXXIII* (XXXII). (148v) Cap. *XXXIIII* (XXXIII). (149v) Cap. *XXXV* (XXXIV). (150r) Cap. *XXXVI* (XXXV). (152v–158v) Cap. XXXVI–XXXIX. (159v) Cap. *XLII* (XL). (160v) XLI. (161v) Cap. *XLIIII* (XLII). (162r) Cap. *XLV* (XLIII). (162r–164r) Cap. XLIV–

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 464

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 419.

XLV. (164r) Cap. *XLVIII* (XLVI). (164v–172r) Cap. XLVII–LVII. (173r) Cap. *LX* (LVIII). (173v) Cap. *LXI* (LIX). (174r) Cap. *LXII* (LX).
(174v) Schlussschrift: *Expliciunt libri Dialogorum beati Gregorii.*

3 (HD, Spiegel) Notizen und Federproben von zwei verschiedenen Händen (Bastarda und Textualis 14. Jh.). Versoseite des Spiegels beschriftet (Tinte scheint stellenweise durch), nicht entzifferbar. Außerdem am äußeren Rand Rest des zweiten Spiegels (s. bei B und Inhalt Nr. 3.1).

3.1 Fragment eines Textes über die sieben Worte Christi am Kreuz.
Vom urspr. zweiten Spiegel lediglich ein Papierstreifen am rechten Rand erhalten (195 × 10), Nr. 4–7 teilweise leserlich.
Inc. mut.:] *4°* *sicio.* *5°* *hely haly* (= Eli, Eli, lama sabatani), *6°* … – Expl. mut.: … *7°* [

3.2 Notizen juristischen Inhalts. Auflistung verschiedener Gerichtsurteile, insbesondere über einen Richter Franciscus aus Burgonuovo (Trient), dem sein Ehrenamt entzogen wurde, da er auf Abwege geraten war.

3.3 Distichon auf den hl. Benedikt (zweimal, von zwei verschiedenen Händen).
Mirifici miram Benedicti concino vitam
Copia virtutum quam rutilare facit.

D. M.

Cod. 465

ODO DE CHERITON

II $\overline{2}$ D 9. Schnals. Perg. 139 Bl. 225 × 165. Deutschland (?), 14. Jh.

B: Dickes, teilweise vergilbtes und unregelmäßig beschnittenes Pergament. Lagen: (IV–1)^{7} + 16.IV^{135} + (IV–4)^{139}. Bl. 5–7 der letzten Lage (leer) herausgeschnitten, das erste Blatt der ersten Lage und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegel am VD bzw. HD aufgeklebt. Kustoden am Lagenende (*XV* am Lagenanfang) in schwarzen römischen Zahlen.

S: Schriftraum 170/175 × 120. Zwei Spalten, von seitlich zumeist zweifachen Tintenlinien gerahmt, zu 38–40 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis, mit Ausnahme von Bl. 99ra–vb, Z. 7 von einer Hand, gegen Schluss (ab Bl. 136ra, Beginn der letzten Lage) in etwas flüchtigerem Duktus.

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche und Paragraphenzeichen, vereinzelt auch Unterstreichungen, zweizeilige rote Lombarden. Bl. 1ra dreizeilige Lombarde mit Ausläufer in Form eines Gesichtes, Bl. 64ra zweizeilige Lombarde mit Ausläufer in Form einer Schlange und roter Hand am linken Blattrand. Rubrizierung nur bis Bl. 31vb und 87va–130vb, sonst nur auf vereinzelten Blättern.

E: Schmuckloser gotischer Einband: rot gefärbtes Schweinsleder über Holz, Schnals (?), 14. Jh.
Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen. Kanten abgerundet. Rücken: vier Doppelbünde, oben alte schwarze Signatur *E*, unten *109*, oben über dem E Schnalser Signatur in Weiß *E 112*. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel des VD mit Linierung und Zirkelstichen des Schriftraums und Signaturen (s. u.), Spiegel des HD leer, Notiz (15. Jh.) in der rechten oberen Ecke: *acius* (?) *quociens me plus cantus delectant quoniam res que cantatur tociens graviter me deliquisse confiteor.*

G: Am Rücken alte (Schnalser?) Signatur oben *E*, unten *109*, oben Schnalser Signatur in Weiß *E 112*, am Spiegel des VD in Bleistift Schnalser Signatur *112*. Bl. 1r am oberen Blattrand Besitzvermerk der Kartause Schnals 16. Jh. *Liber montis omnium angelorum in Snals.* Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Signatur E 112 eingetragen als „Commentarius in Evangelium, Ms. membr. 4“. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Alte Signatur der UB am Spiegel des VD *II* […] *E 6*.

L: Schneyer 4, 498. – Neuhauser, Schnals 109.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 464

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7546

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition